Der Susten kann wieder ohne Aergernis befahren werden

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **37 (1947)**

Heft 38

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-649733

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Der Susten kann wieder ohne Aergernis befahren werden

Die Selbsthilfe der Automobilisten schafft Ordnung

Hier die mustergültige Ordnung, die seit dem Einsetzen der automobilistischen Selbsthilfe, organisiert durch den TCS, geschaffen wurde. Vorn die in Doppelreihe parkierten Wagen, in der Mitte ein freier Durchgang für die Zu- und Abfahrt, hinten wiederum in Reih und Glied parkierte Wagen

Tage brauche, um den Pass zu traversieren. Viele schweizerische Automobilisten verzichteten auf ihre schon längst projektierte Sustenfahrt, nachdem sie von den «jeder Beschreibung spottenden» Zuständen gelesen hatten.

Tatsache ist, dass die beiden Parkplätze auf der Passhöhe bisher vollständig unorganisiert waren. Die einfahrenden Automobilisten stellten ihre Wagen kreuz und quer auf und drängten sich möglichst nach vorne zum Strassenrand. Auf diese Weise blieb der grosse Parkpatz auf der Passhöhe zum grössten Teil unausgenützt. Auf der Urnerseite, die eine konstante und den Motor stark belastende Steigung aufweist, kommen im weitern häufig kleinere und grössere Pannen vor, die die Automobilisten zwingen, anzuhalten. In vielen Fällen bewirkt dieses Anhalten an ungeeigneten Stellen die Verkehrsstockungen. Dazu kommt noch die Unfähigkeit der Behörden, den grossen Parkplatz auf der Passhöhe zweckentsprechend zu organisieren, so dass bisher viele Wagenlenker sich veranlasst sahen, mitten auf der Strecke oder gar im Scheiteltunnel (!) zu stationieren.

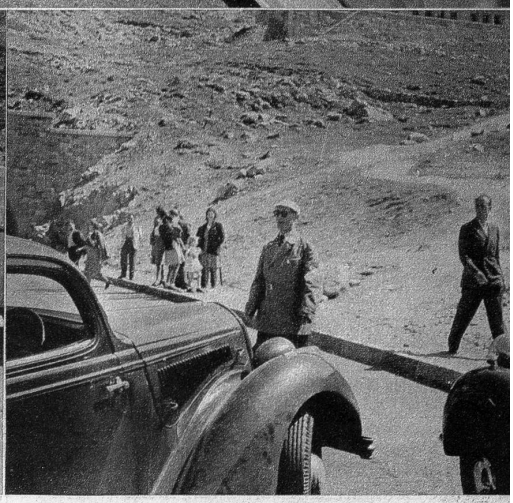
Der Touring-Club der Schweiz hat seit dem 13. August 1947 eine eigene motorisierte Patrouille auf dem Susten eingerichtet. Ein Mann befährt mit dem Motorrad die Strecke und leistet den von einer Panne betroffenen Autombilisten die erste Hilfe. Ein zweiter Funktionär des TCS erteilt den ankommenden Automobilisten auf der Passhöhe Ratschläge, wie sie ihre Wagen am zweckmässigsten und ohne Störung des Verkehrs parkieren können. Wiewohl die Funktionäre des TCS nicht mit Polizeigewalt ausgestattet sind, kommen die Leute ihren Anweisungen doch willig nach — zur Ehre der Automobilisten sei dies deutlich hervorgehoben. Selbst bei sehr starkem Verkehr gibt es keine Stockungen und Verstopfungen mehr, und der Susten kann wieder ohne Aergernis befahren werden. Die *Selbsthilfe* der Automobilisten — denn dies ist die vom TCS ergriffene Initiative — hat einen vollen Erfolg erzielt.

Nachtrag der Redaktion: Und wenn es sich nun auch noch jeder Besucher des Sustenpasses zur Aufgabe machen würde, das für seinen Lunch benötigte Verpackungsmaterial, wie Papiersäcke, Wikkelpapier, Büchsen und Flaschen wieder mit ins Tal zu nehmen und es nicht wahllos auf der Passhöhe nach dem Mittagessen wegzuwerfen, so würde sicher bald eine mustergültige Ordnung auf dieser schönsten Paßstrasse unseres Landes bestehen und jeder hätte seine Freude daran.

(Bildbericht: *Dr. E. Kauer*, Bern.)

Einige Parkiersünden: Der quer parkierte Sankt-Galler-Wagen versperrt dem dahinter stehenden Fahrzeug die Ausfahrt

Auch die Post parkiert manchmal ihre Wagen sehr unzweckmässig, wie die Aufstellung dieses Wagens auf der Passhöhe beweist



Ein Funktionär des TCS leitet den Parkdienst auf der Passhöhe — Oberes Bild: Der Patrouillenfahrer des TCS leistet einem von einer Panne betroffenen Automobilisten die erste Hilfe